

Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren. Familie Phalacridae.

Bearbeitet von **Carl Flach** in Aschaffenburg.

Allgemeines.

Die Familie der Phalacriden umfasst eine Gruppe sehr gleichmässig gebildeter Käfer, deren Unterscheidung theilweise schwierig ist und deren systematisches Studium in manchen Fällen die Anwendung des Mikroskopes erheischt.

Von den nächstverwandten Nitidularien (bei denen *Cyllodes* und *Camptodes* Er. auch habituelle Aehnlichkeiten bietet), unterscheiden sie sich hauptsächlich durch kuglige Vorder- und nahe beisammenstehende (quere) Hinterhüften. Zwischen letzteren zeigt das Metasternum am Hinterrande einen sehr constanten kurzen Längsspalt.

Auch die *Erotyliden* bieten in Structur der Tarsen und Fühler, sowie in der Zahl der Deckenstreifen gewisse Analogien, weichen aber u. A. durch das weite Auseinanderstehen sämmtlicher Hüften und die Verwachsung der beiden ersten Bauchsegmente ab.

Der Körperumriss der Phalacriden schwankt zwischen der runden Eiform und der mässig gestreckten Ellipse in allen Zwischenstufen.

Die Fühler sind 11gliedrig und zeigen immer zwei grössere Wurzelglieder und eine gut abgesetzte 3gliedrige Keule.

Von den Mundwerkzeugen sind die Mandibeln an der Spitze stark und verschieden gezähnt, daran anschliessend ist der Innenrand vorn scharf schneidend, dann äusserst fein membranös und bewimpert. Am Grunde folgt eine oft stark vorspringende, fein und dicht quer geriefte Kaufäche.

Die Oberseite erscheint völlig unbehaart, nur eine sehr starke Vergrösserung lässt hie und da ein winziges fest angedrücktes Härchen erkennen.

Die Oberflächensculptur lässt sich bei allen Arten von nachstehendem Schema ableiten:

Halsschild und Flügeldecken an den Seiten immer fein aber deutlich gerandet.

Das Halsschild zeigt ausserdem am Vorder- und Hinterrande fast immer eine äusserst feine Randlinie (Fig. 3 ma. u. mp.), die Vorder-, bzw. Hinterrandlinie (stria marginalis anterior et posterior).

An der Deckenbasis parallel dem Thoraxrande zieht sich die feine Basallinie (stria basalis, Fig. 3 b) hin, die sich an den Seiten des Schildchens und event. längs der Nath als Scutellar- und Nathlinie (stria scutellaris und stria saturalis, Fig. 3 sc u. s) fortsetzt. Letztere ist oft sehr fein, aber in ihrer Verbindung oder Unterbrechung bezüglich der Scutellarlinie zur Artunterscheidung wichtig. Ausserdem markieren sich auf der Scheibe der Flügeldecken \pm deutlich 9 Reihen feiner Punkte, die Dorsalreihen (series dorsales), die sowohl an ihrer Innen- als Aussenseite von einem einfachen Streifen begleitet sein können. Die auf der Nathseite stehenden Streifen nenne ich Streifen I. Ordnung (striae dorsales I), die anderen Streifen II. Ordnung (striae dorsales II).

Von den Streifen I ist nur der erste oder auch erste und zweite deutlich, dann aber scharf eingegraben und hervorstechend. Ich nenne sie 1. und 2. Hauptstreifen. (Es sind die Nathstreifen der älteren Autoren).

Die Streifen II. Ordnung sind nur bei der Gattung *Tolyphus* den Hauptstreifen an Stärke gleich und ebenfalls scharf eingegraben, bei den anderen Gattungen sind sie meist nur als zarte, seichte, bei derselben Spezies in der Stärke oft variirende Linien angedeutet.

Eine weitere Sculptur-Eigenthümlichkeit besteht in der Ausbildung gewisser Oberflächenpunkte, die flach eingedrückt einen nach hinten offenen Bogen bilden, der in der Mitte ein feines angedrücktes, nach hinten gerichtetes Härchen trägt, das dem Punkte die Form eines ϵ oder E gibt. Ich nenne sie ϵ -Punkte. (Fig. 9 B.)

An der Unterseite sind die Vorderhüften durch einen schmalen, rückwärts verbreiterten Fortsatz getrennt. Zwischen den Mittelhüften ragt ein mit feiner Linie gerandeter Metasternal-Fortsatz vor. Zwischen den Hinterhüften ein kurzer Längsspalt im Metasternalrand. 5 freie Bauchringe.

Die Klauen haben bei allen Phalacriden an der Basis einen deutliche Zahn. Das 4. Tarsenglied ist immer sehr klein und von der Ausrandung des 3. eingeschlossen. Der Umstand, dass obiges Streifen-Schema bei der Gattung *Tolyphus* am prägnantesten ausgedrückt, sowie

die geringe Artenzahl dieser Gattung, lassen dieselbe mit Wahrscheinlichkeit der Stammform am nächsten stehend erscheinen, was mich veranlasst, sie an die Spitze zu stellen.

Bei der gleichförmigen Bildung der Arten ist man bisweilen genöthigt zum Mikroskope zu greifen, um constante scharfe Charaktere zu finden. Man wählt hiezu ein Instrument mit grossem Focalabstand und Gesichtsfeld und sticht dann die Thiere durch ein weiches aber starkes Papier, wo man ihnen leicht die verschiedenen Stellungen zur Beleuchtung geben kann. Um gewisse feine Details der Oberfläche zu erkennen, empfiehlt sich bisweilen ein Verdunkeln des Gesichtsfeldes mit der Hand.

I. Bestimmungs-Tabellen der Phalacriden.

Uebersicht der Gattungen.

1'' Der Metasternalfortsatz zwischen den Mittelhüften erreicht oder übergreift die hintere Prosternumspitze. Seine Randlinie zieht sich hart um die Mittelhüften herum und bildet so eine feine Randung der Hüftpfanne. Die Zunge ist trapezoidisch herzförmig.

2'' Hinter- und Vordertarsen an Länge und Bildung wenig verschieden. (Zweites Glied der Hintertarsen länger als das erste. Nathstreifen immer ganz. Oberseite einfarbig.)

3'' Die Borstenkränze der Hinterschienen lang, von den feinen Endsporen nicht überragt. Nur der 1 Hauptstreifen vorhanden und stark vertieft. (Dorsalstreifen II meist \pm obsolet. Käfer eirund bis elliptisch; tiefschwarz, selten die Fühler, Schienen und Tarsen bräunlich.)

Phalacrus Payk.

3'' Die Borstenkränze der Hinterschienen ziemlich kurz, von den robusten Enddornen deutlich überragt; Decken regelmässig, stark gestreift. (9 ganze, grobe Dorsalreihen; Dorsalstreifen II oft ebenso stark eingegraben wie die Streifen I. Käfer walzig eiförmig, \pm metallisch.)

Tolyphus Er.

2' Die Hintertarsen deutlich länger als die Vordertarsen, mit seitlich zusammengedrückten und schwach ausgeschnittenen Wurzelgliedern.

4'' Erstes Glied der Hintertarsen beträchtlich länger als das zweite; nur der erste Hauptstreif vorhanden. Vorderschenkel mit einfach bogen-

förmigem Vorderrande. (Bis jetzt nur eine Art vom Amur aus dem Gebiete bekannt.)*)

Litochrus Er.

4' Erstes Glied der Hintertarsen beträchtlich kürzer als das zweite; die 2 Hauptstreifen vorhanden. Vorderschenkel mit flach ausgeschnittenem Vorderrande; Flügeldecken meist mit hellerer Spitze.

Olibrus Er.

1' Metasternalfortsatz vom Mesosternum kappenförmig überdeckt; die hintere Prosternumspitze greift über letzteres. Die Randlinie des Metasternalfortsatzes verläuft auf den Seiten der Hinterbrust schräg nach aussen und bildet eine Art Schenkellinie. Gelenkhöhlen der Mittelhüften eigens gerandet. Nahtstreifen fehlt. Nur der 1. Hauptstreifen vorhanden. Vorderschenkel mit bogenförmigem Vorderrande. Hintertarsen mässig länger als die vorderen, mit verlängertem 2. Gliede; Endsporne deutlich. Flügeldecken meist mit heller Spitze. (Zunge dreieckig, fast gestielt, herzförmig.)

Stilbus Seidlitz

Bestimmungs-Tabelle der Arten.

Tolyphus Er.

Bei dieser Gattung sind sämtliche Dorsalreihen stark und deutlich, die Decken also regelmässig 9streifig. Die Dorsalstreifen sind sehr schwankend in ihrer Ausbildung, häufig alle Dorsalstreifen scharf eingegraben; Hauptstreifen 1 oder 2, oft undeutlich. Die Thoraxwölbung gegen die Decken deutlich abgesetzt. Mandibeln am Grunde mit schwächerer, wenig geriefter Kaufäche, Lippen und Kiefertaster walzenförmig, die Maxillarladen zwischen *Phalacrus* und *Olibrus* ungefähr die Mitte haltend. Schenkel und Schienen wenig erweitert, Basalglieder der Tarsen schwächer ausgeschnitten, die ♂ haben breitere, seitlich stärker gerundete Halsschilde.

*) *Lit. Koltzei* Reitt. Gedrungen eiförmig, nach hinten wenig verschmälert, mit in der Mitte geraden Seiten und sehr stumpfen Körperende. Oberseite am Grunde nicht genetzt, schwarzbraun mit wenig hellerer Flügeldeckenspitze, Unterseite, Fühler und Beine rostroth. Halsschild schnäler als die Decken hinter den Schultern, mit deutlich zweimal gebuchteter Basis und scharfen Hinterecken. Flügeldecken mit regelmässigen, feinen Dorsalreihen, vorn abgekürztem 1 Hauptstreifen, fehlender Scutellar- und Nathlinie; Zwischenräume der Streifen sehr fein und zerstreut punkulirt, mit einzelnen gröberen, hintereinander stehenden Punkten. Erstes Glied der Hintertarsen beinahe 3mal länger als das zweite.

var. mit hellem rundlichen Fleck in der Mitte jeder Decke.

v. *bifenestratus* Rtrr.

Aus Chabaroffka. (Amur. Graeser).

1'' Oberseite am Grunde grösstentheils glatt. Die beiden Hauptstreifen meist vorhanden, aber nicht auffallend und nur an ihrer Stellung zu erkennen. Die 8, bezw. 9 Dorsalstreifen II. Ordnung ebenso scharf oder noch schärfer eingerissen als erstere.

2'' Halsschild an den Seiten dichter punktirt als in der Mitte.

3'' Käfer grösser, erzgrün, blaugrün bis stahlblau und sehr selten violett. Form ziemlich variabel, meist ziemlich gestreckt. Aeusserster Zwischenraum der Decken gegen die Spitze hautartig genetzt. Halsschild mit sehr ungleichen, sehr groben und dazwischen sehr feinen Punkten. Westliches Mittelmeergebiet: Spanien, Südfrankreich, Sicilien, Algier. L. 2·5—3 mm. (*striatipennis* Luc.) *granulatus* Guer.

3' Kleiner, bronzefarben, kürzer gebaut, Halsschild in der Mitte mit gleichmässigeren Punkten besetzt. 1 Dorsalstreifen II Ordnung oft vorhanden. Sonst vorigem gleich. L. 2—2·5 mm. Oestliche Form: Syrien, Corfu (Reitter). *syriacus* Reitt.

2' Halsschild nur sehr fein, an den Seiten nicht dichter punktirt. Breiter als die vorhergehenden von der Farbe des *granulatus*. Die 3 äusseren Zwischenräume der Decken hautartig genetzt. L. 3 mm. Syrien (Simon). *Simoni* n. sp.

1' Oberseite am Grunde dicht und stark genetzt und desshalb $\frac{1}{2}$ matt. Hauptstreifen nur angedeutet oder fehlend.

4'' Dorsalstreifen sehr obsolet. Dorsalreihen vertieft, Zwischenräume gewölbt. Käfer bronzebraun bis schwärzlich, weniger glänzend. L. 2·6 bis 3·2 mm. Marocco, Algier, Tunis, Andalusien, Corfu. (*subsulcatus* Fairm.) *punctatostriatum* Kraatz

4' Dorsalreihen nicht vertieft, Dorsalstreifen deutlich. Zwischenräume flach; Käfer schwarz, matt, etwas breiter als der vorige. L. 3 mm. Spanien (Rosh.), Tanger (Rolph, Mus. Kraatz.) *punctulatus* Rosh.

Phalacrus Payk.

Die auf der Ober- und Unterseite tiefschwarzen Arten dieser Gattung zeichnen sich unter Anderem durch ein verhältnissmässig grosses Schildchen aus. Auch sind sie an der meist rundlichen Form zu erkennen. Nur *Ph. caricis* könnte in der Gestalt mit *Stilbus*, *substriatus* mit *Olibrus millefolii*, und *brunnipes* mit *Ol. helveticus* verglichen werden. Die Tarsen sind alle mit stark ausgeschnittenen Wurzelgliedern, die Fühler oft mit verlängertem Endgliede versehen. Lippen und Maxillartaster besitzen cylindrische Endglieder; die äussere Maxillarlade ist stärker verlängert als bei den übrigen Gattungen. ε -Punkte oft

deutlich. Beim ♂ ist der Vorderrand des Kopfschildes \pm ausgeschnitten, bisweilen die eine oder andere Mandibel verlängert.

1'' Körper länglich elliptisch, auf dem Rücken etwas gedrückt, fast vom Umriss des *Hydrous caraboides*. Ober- und Unterseite sehr dicht in rundlichen Maschen genetzt, daher nur fettglänzend. Hinterrandstreifen des Halsschildes in der Mitte deutlich. Zwischen den bis zur Basis deutlichen Dorsalreihen verlaufen ganz ähnliche Zwischenreihen ebenso grosser Punkte (ziemlich deutliche ϵ -Punkte). Nath leicht dachförmig erhaben. L. 1·8—2 mm. Mittel- und Norddeutschland, Schweden, Finnland. (*millefolii* Gyll.) *caricts* St.

1' Körper rundlich oder gedrungen eiförmig.

2'' Der Hinterrandstreifen erreicht ganz oder beinahe die Hinterwinkel des Halsschildes. Schildchen vor der Basis mit feiner Querlinie. (Fig. 3.) Naht gegen die Spitze deutlich vertieft 1. Zwischenraum flach. Letztes Fühlerglied so lang als 9. und 10. zusammen, 2mal so lang als breit. Sehr grosse, rundliche Arten.

3'' Oberfläche am Grunde fein querwellig genetzt. Zwischenräume der Deckenstreifen fein, ziemlich dicht und gleichmässig punkulirt, jeder mit einigen wenigen (4—5) hinter einander stehenden gröberen Punkten. Dorsalreihen nur hinten sichtbar, obsolet. L. 3·8—4 mm. Spanien (Escorial). *maximus* Fairm.

3' Oberfläche am Grunde glatt, Dorsalreihen hinten sehr deutlich. L. 3—4 mm. Spanien, Algier (Sebdou, Dr. Martin). v. *Reitteri*.

2' Der Hinterrandstreifen nur im mittleren $\frac{1}{3}$ des Halsschildhinterandes vorhanden. Schildchen ohne feine Querlinie.

4'' Oberfläche am Grunde glatt (bis exclusive die äusserste Deckenspitze). Letztes Fühlerglied circa so lang als die vorhergehenden beiden zusammen. Dorsalreihen sehr deutlich, vorn nur wenig verkürzt.

5'' Gross, ziemlich gewölbt, Decken von den Schultern ab nach hinten nicht verschmälert. Körperseiten ziemlich parallel. 1. Zwischenraum der Deckenstreifen flach, mit einer sehr weitläufigen Reihe grober Punkte, 2. grob und verworren, die übrigen unregelmässig, einreihig, punktirt. Ausser den groben noch einige zerstreute feinere Pünktchen sichtbar. 1. Glied der Fühlerkeule kaum schmaler als das 2., letztes $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. L. 3—3·4 mm. Deutschland (Ostseestrand), Dalmatien. *grossus* Er.

5' Klein, rundlich, hochgewölbt, Decken von den Schultern ab nach hinten verengt. Naht leicht dachförmig erhaben, Zwischenräume der Dorsalreihen mit einer einfachen Reihe äusserst feiner Pünktchen,

dazwischen einige grössere. L. 1·4—1·8 mm. Deutschland, Croation, Dalmatien, Finnland, Schweden.

substriatus Gyll

Kleine Individuen zeigen öfters sehr deutliche Dorsalstreifen mit gewölbten Zwischenräumen. Ich wage nicht sie mit Sicherheit auf Tournier's *Phal. minutus* zu beziehen.*)

4' Oberfläche wenigstens der Decken am Grunde ganz genetzt.

6'' Die ganze Oberfläche dicht genetzt und sehr fein punkulirt; Dorsalreihen sehr undeutlich. Letztes Fühlerglied mehr als doppelt so lang als breit, beträchtlich länger als 9 und 10 zusammen. Decken von den Schultern ab nach hinten verschmälert.***) L. 1·8—3·2 mm. Ganz Europa, Nordafrika (*fmctarius* F.)

corruscus Panz

Kleine Individuen mit lichterem Beinen sind

v. *Humberti* Rye.

Dorsalstreifen regelmässig fast furchenartig

m. *Doebneri*

(in der Sammlung des Herrn Professors Döbner zu Aschaffenburg).

*) *Phal. minutus* Tourn. Kurz oval, rundlich, sehr gewölbt. Kopfschild vorn leicht ausgerandet. Deckenstreifen deutlich doch schwach. Zwischenräume leicht convex, jeder zeigt eine einfache, sehr regelmässige Linie feiner Punkte, diese Linie steht unmittelbar vor und in der Nähe der einzelnen Streifen (eben die gewöhnlichen Dorsalreihen! Flach). Fühler braun, Keule ziemlich lang (assez allongé), letztes Glied so lang als die vorhergehenden. Länge 1·5 mm. Breite 1 mm.

Diese Art ist an ihrer Kleinheit und besonders an der Punktirung der Decken, die in der Gattung keine Analogie hat (?) zu erkennen.

**) Hieher würde *Ph. intermedius* Hochh. aus Süd-Russland gehören, doch ist er nach der Beschreibung mit grossen *corruscus* identisch. Diagnose: Breviter ovalis, convexus, elytris subtilissime obsolete punctatis, vix, striatis, margo elytrorum integra, antennarum clava elongata, valde acuminata.

Besitzt bei der Grösse und dem Umriss des *grossus* genau die obsolete Punktur des *corruscus*, was sie genügsam trennt. (?) Von *corruscus* ausserdem noch durch die Seitenränder der Flügeldecken abweichend, die wie bei *grossus* sich deutlich bis zur Spitze fortsetzen, während sie bei *corruscus* gegen die Spitze gänzlich schwinden (ist unrichtig! Flach). Von beiden genannten Arten aber noch durch lange, schärfer zugespitzte Keule unterschieden.

Hieher auch:

Phalacrus Brisouti Rye aus England; ist dem *corruscus* sehr nahe verwandt; er unterscheidet sich (nach Rye) durch kleinere Gestalt (2 mm), durch lichtere Tarsen und Fühler, durch breitere und etwas kürzere Fühlerkeule mit weniger zugespitztem, innen geschwungenem Endglied. Die Decken hinten stumpfer gerundet, deutlicher gestreift punktirt, mit sparsamer punktirten Zwischenräumen. (Vielleicht nur eine sehr kleine Form des *corruscus*?)

6' Halsschild am Grunde glatt, Decken äusserst fein genetzt mit deutlichen Dorsalreihen. Käfer im Umriss dem *Ph. grossus* ähnlich. Letztes Fühlrglied 2mal so lang als breit L. 3·4 mm.**) Siebenbürgen.

hybridus n. sp.

2' Der Hinterrandstreifen des Halsschildes fehlt. Endglied der Fühler länger als 9 und 10 zusammen, circa 2½mal länger als breit. Fühler und oft auch die Beine dunkelbraun. Dorsalreihen deutlich.

7'' Käfer rundlich eiförmig. Flügeldecken grösstentheils am Grunde glatt.

8' Gross; dem *Ph. grossus* in Form und Grösse sehr ähnlich. Die beiden inneren Zwischenräume verworren; die äusseren unregelmässig einreihig und beträchtlich feiner als die Dorsalreihen punktirt. Erster Zwischenraum der Decken flach. L. 3 mm. Krim.

incommodus n. sp.

8' Klein; von der Grösse des *substriatus*, flacher, mehr länglich und nach hinten verengt. Die groben Dorsalreihen und die ebenso groben regelmässigen Zwischenreihen lassen die Decken dicht gereiht punktirt erscheinen. Naht hinten leicht dachförmig erhaben. Kopfschild des Männchens dreimal ausgerandet, die rechte Ausrandung am tiefsten, linke Mandibel verlängert. L. 1·9 mm. Südfrankreich (Collioures).

seriepunctatus Bris.

7' Käfer länglich eiförmig, genau von der Form eines *Olibrus*. Flügeldecken genetzt. Zwischenräume der Dorsalreihen mit einer etwas unregelmässigen Reihe feiner Punkte.***) Südfrankreich, Algier.

brunnipes Bris.

Olibrus Er.

Diese durch 2 Hauptstreifen und verlängerte Hintertarsen leicht kenntliche Gattung bietet in einigen Artengruppen bezüglich stringenter Charaktere beträchtliche Schwierigkeiten. Wichtig ist die Sculptur des Metasternums und des Grundes der Oberseite; auch der Nahtstreifen, ob ganz oder vorn abgekürzt, ist scharf zu beachten, wobei in zweifel-

*) Die Art könnte ein Bastard zwischen *Ph. corruscus* und *grossus* sein.

**) Zu *seriepunctatus* ♀ könnte Tournier's *striatulus* gehören:

Länglich oval, sehr glänzend; Kopf breit, sehr fein punktirt. Kopfschild vorn ganz, nicht ausgerandet. Flügeldecken mit der grössten Breite wenig hinter den Hinterwinkeln des Halsschildes, von da nach hinten verengt, gestreift, glatte Streifen äusserst fein und oberflächlich, jeder Zwischenraum mit 2 sehr regelmässigen Reihen grober Punkte, die nach vorne etwas schwächer werden, ohne weitere deutliche Punktirung. Fühler braun, mit verlängerter Keule; letztes Glied länger als die zwei vorhergehenden L. 1·8 mm. Br. 0·8 mm. Sicilien.

haften Fällen das Mikroskop schwer zu umgehen ist. Manche Arten variieren sehr in Grösse, Färbung, Stärke der Dorsalstreifen II und manchmal auch im Umriss. Die Mundwerkzeuge zeichnen sich durch eiförmige, verhältnissmässig grosse Endglieder der Lippen und Kiefern-taster, die ♂ durch Erweiterung des 2. Vordertarsengliedes aus.

1^{''''} Der 2. Hauptstreifen vor seiner Vereinigung mit dem ersten hinten abgekürzt.

2^{''} Unterseite und Schenkel dunkel pechbraun bis schwarz. Oberseite einfarbig erzglänzend bis metallschwarz. Flügeldecken am Grunde deutlich, Schildchen leicht quer genetzt. Suturalstreifen ganz.

3^{''} Fühlerglieder 4—8, deutlich länger als breit; Halsschild am Grunde nicht genetzt.

4^{''} Oberseite broncefarbig; Käfer eiförmig, grösser; Fühlerkeule ziemlich breit, meist dunkel; Endglied nicht 2mal so lang als breit; Glied 8 nicht länger als breit, Glied 4 und 6 nicht ganz 2mal, 5 und 7 ungefähr 2mal so lang als breit.

5^{''} Hinterwinkel des Halsschildes fast rechtwinklig mit stumpfer Spitze. Käfer kurz hinter den Hinterwinkeln des Halsschildes am breitesten, von da gegen die Spitze ziemlich stark verengt. 8. Fühlerglied so lang als breit. L. 2·5—2·8 mm. Deutschland, Nord- und Mittel-Europa. (*ovatus* Mrsh.) *aeneus* F.

5' Hinterwinkel des Halsschildes sehr stumpf, fast bogenförmig verrundet; Flügeldecken nach hinten nur sehr wenig verengt; 8. Fühlerglied kaum so lang als breit. Sonst dem vorigen sehr ähnlich, L. 2·8 mm. Sibirien. *metallescens* n. sp. (Reitt. i. 1.)

4' Oberseite metallisch schwarz, Käfer klein rundlich eiförmig, dem *millefolii* äusserst ähnlich; Fühler schlank, braunroth, Glied 4, 6 und 8 circa 2mal, 5 und 7 3mal so lang als breit. L. 1·6—1·9 mm. Caucasus (Tiflis, Koltze). *Koltzei* n. sp.

3' Fühlerglieder 4—8 nicht länger als breit. Keule gedrungen, braunschwarz.

6^{''} Rundlich eiförmig, hochgewölbt, metallisch schwarz, Kopf und Halsschild am Grunde genetzt (bes. deutlich an den Seiten). L. 1·5 bis 1·8 mm. Nord- und Mitteleuropa. *millefolii* Payk.

6' Länglich eiförmig, meist kleiner als der vorige, erzfarben mit am Grunde glattem Thorax. L. 1·2—1·5 mm. Mittel- und Süd-Europa.

Baudueri n. sp. (Tournier i. 1.)

Vielleicht ist Hochhuth's *Ol. ulicis* hierher zu ziehen? Ist seine Angabe eines einfachen Nathstreifens richtig, dann ist die Art kein *Olibrus*.

2' Unterseite oder wenigstens die Beine rostroth. Käfer oben tief-schwarz, meist mit rostfarbenem Spitzenfleck. Siehe 1'.

1'' Der zweite Hauptstreif vereinigt sich mit dem ersten vor der Spitze.

7'' Käfer kurz elliptisch, nach hinten kaum verengt. Suturalstreifen meist ganz; Unterseite, Beine und Fühler rostroth.

8'' Grössere Arten von 2·4—3 mm. Länge.

9'' Einfarbig rostroth, oft mit schmal angedunkelter Naht, Decken besonders beim ♀ deutlich maschig genetzt; Metasternum undeutlich, an den Seiten gar nicht punktirt. Süd-Europa. (Dalmatien, Spanien, Herzegowina, Cypren, Algier, Syrien, Taschkend). *castaneus* Baudi.

9' Dem Vorigen sehr ähnlich, aber schwarz mit gegen die Spitze helleren Decken. L. 2·5 mm. Croatien. *Reitteri* n. sp.

8' Kleinere Arten von höchstens 2 mm. Länge. Einfarbig schwarz oder braunschwarz.

10'' Flügeldecken bis auf die äusserste Spitze am Grunde glatt. Nahtstreifen meist ganz. Metasternum fast wie polirt. L. 1·8—2 mm. Südfrankreich, Italien, Cypren. Bisweilen ist der Nahtstreifen vorn verkürzt. Japan, Balearen. *particeps* Muls.

10' Flügeldecken in der hinteren Hälfte deutlich genetzt. Metasternum gegen die Mitte deutlicher punktirt. Sonst dem Vorigen gleich. L. 2 mm. Wien (Reitter). ? v. *fallax*.

7' Käfer eiförmig, im vorderen Drittel am breitesten, von da nach hinten verengt und allmähig lichter werdend oder einfarbig schwarz.

11'' Nahtstreifen ganz.

12'' Unterseite und Beine rostroth; Metasternum obsolet punktirt, fast glatt. Grössere Arten.

13'' Metasternalfortsatz zungenförmig; Metasternum bis auf eine kleine Gruppe von Punkten dicht hinter den Mittelhüften glatt. Schildchen glatt mit einigen feinen Punkten.

14'' Halsschild breit, mit stärker gerundeten Seiten (bes. beim ♂).

♂ Metallischbraun, mit rostbraunen, nach hinten sich auslichtenden Flügeldecken. Diese ganz oder beim Schildchen etwas undeutlicher genetzt. ♀ Dunkelbronzefarben, mit matter glänzenden, dicht genetzten Flügeldecken. L. 2·5—3 mm. Südfrankreich, Spanien. (*O. anthemidis* Perris).

aenescens Küst.

14' Halsschild etwas schmaler als die Decken, mit nach vorn verengten, schwächer gerundeten Seiten. ♂ und ♀ schwarz, mit wenig lichter Flügeldeckenspitze. ♂ mit zu $\frac{2}{3}$ glatten, ♀ mit ganz genetzten Decken. L. 2—3 mm. Sicilien. *Baudii* n. sp.

13' Metasternalfortsatz kurz dreieckig mit stumpfer Spitze. Käfer dem *affinis* sehr ähnlich, gedrunge eiförmig, metallischbraun, fast spiegelblank, mit schwachen Streifen der Flügeldecken und fast glatten Zwischenräumen. L. 1·8—2·2 mm. Spanien (St. Maria, Cadix). Algier.

Demaisoni n. sp.

12' Unterseite und Beine dunkel pechbraun, Käfer sehr klein, kurz eiförmig, braunschwarz. Metasternum gegen die Mitte des Hinterrandes mit groben Punkten. L. 1·2—1·4 mm. Europa, Nordafrika.

pygmaeus St.

11' Nahtstreifen vorne abgekürzt; Metasternum deutlich punktirt; Unterseite, Beine und Fühler rostroth.

15'' Gestreckt eiförmig, mit schmal zungenförmigem Metasternalfortsatz; heller bis dunkel metallischbraun, mit beträchtlich lichterer Deckenspitze.

16'' Flügeldecken bis auf das hintere $\frac{1}{3}$ (♀) oder die Spitze (♂) glatt, an der Spitze fein strichelförmig genetzt. Metasternum sparsam punktirt, an den Seiten grösstentheils glatt. In Form, Grösse und Färbung sehr variable Art fast immer metallschimmernd.

Dunkelmetallbraun mit lichtbrauner Spitze der Decken. L. 1·8 bis 2·4 mm. (Stammform.)

affinis Sturm

Scheibe der Decken zum grössten Theile lichtbraun. (Nach Originalen!) Ganz Europa, im Süden häufiger. Aegypten, Syrien, Nordafrika.

v. *discoideus* Küst

Klein, schmal, schwärzlichbraun, metallschimmernd. Flügeldeckenspitze in geringer Ausdehnung heller. L. 1·8 mm. Corfu.

v. *corcyrensis*.

Sehr klein, schmal, gelbbraun, fast ohne Metallschimmer. L. 1·6 mm. Oran, Spanien.

v. *Lederi*.

16' Flügeldecken in ganzer Ausdehnung (♀) oder wenigstens zu $\frac{3}{4}$ genetzt. Käfer gedrunge, braun, ohne Metallschimmer. Decken oft lichtbraun, (Metasternum nicht dicht, aber auch an den Seiten deutlich punktirt). L. 1·9—2·6 mm. Mittel- und Süd-Europa, Nordafrika.

liquidus Er.

15' Breit eiförmig, Oberseite tiefschwarz; Metasternalfortsatz breit zungenförmig. (Metasternum stark und ziemlich dicht punktirt; Decken am Grunde bis auf die äusserste Spitze glatt.)

Von der kurzen Form des *aeneus* (nicht ganz 2mal so lang als breit). Deckenspitzen dunkelbraun, 4. und 5. Fühlerglied kaum 2mal, 8. so lang als breit. L. 2·4—2·6 mm. Deutschland (Nassau), Schweiz, Südfrankreich, Italien. (*O. helveticus* Rye). *flavicornis* Strm.

Grösser und gestreckter als der vorige, oben einfarbig tiefschwarz. 4. und 5. Fühlerglied 2mal, 8. etwas länger als breit. L. 2·8—3 mm. Piemont, Italien.

v. *perfidus*.

1' Der 2. Hauptstreifen legt sich \perp eng an den ersten an, ohne sich damit zu vereinigen.

17'' Oberseite ganz oder zum grössten Theile gelbroth, Käfer breit eiförmig, mässig gewölbt.

18'' Einfarbig rostgelb, Halsschild glatt, Decken ganz genetzt, Zwischenräume der Punktreihen kaum punktirt; Hinterrand des Halsschildes beiderseits leicht gebuchtet; Schildchen glatt. L. 3·4 mm. Ungarn, Südrussland.

Heydeni n. sp.

Dem vorigen sehr ähnlich; Decken nicht genetzt; Zwischenräume der Punktreihen sehr fein punktirt; Hinterrand des Halsschildes gerade; Schildchen leicht genetzt. L. 3·4 mm. Südrussland. *Seidlitzii* n. sp.

18' Halsschild, Naht und Seitenrand der Flügeldecken braun, Scheibe der letzten bleichgelb. Die ganze Oberseite genetzt. Hinterrand des Halsschildes beiderseits leicht gebuchtet. L. 2·5—2·9 mm. Europa, Caucasus, Nordafrika.

corticalis Panz.

Variirt durch Ueberhandnahme der braunen Farbe, so dass die Scheibe der Decken licht kastanienbrann scheint. Caucasus (Leder)

v. *adustus*;

oder durch Hellerwerden des Halsschildes bis zu Lichtgelb. Süd-Europa,

v. *assimilis*.

17' Oberseite schwarz, meist an der Spitze \perp rostroth.

19'' Käfer im vorderen $\frac{1}{3}$ am breitesten, von da nach hinten \perp verengt.

20'' Metasternum fast glatt. Zwischenhüftenfortsatz breit verrundet. Unterseite pechschwarz bis auf die Beine, Oberseite einfarbig tiefschwarz. Decken ganz genetzt, Suturalstreifen vorn verkürzt. L. 3—3·2 mm. Schlesien (Gerhardt).

Gerhardti n. sp.

20' Metasternum wenigstens in der Mitte grob punktirt. Unterseite heller oder dunkler rostbraun.

21'' Diese Punktirung bedeckt das ganze Metasternum fast gleichmässig und dicht. Zwischenhüftfortsatz mässig lang und breit mit quer verrundeter Spitze.

22'' Hinterschienen kurz und breit, ihr Aussenrand gerade, Tarsen kurz. Decken fein strichelförmig ganz oder doch zu $\frac{2}{3}$ genetzt. Körper kurz eiförmig, hochgewölbt; die Hauptstreifen an der Spitze weit von einander entfernt, der äussere verkürzt und nach hinten feiner werdend. Deckenstreifen II meist sehr deutlich. Spitzenfleck der Decken dunkel-

roth rundlich undeutlich. L. 2·5—2·8 mm. Süddeutschland, Siebenbürgen, Italien, Schweiz. (*maculifer* Waltl.) *bimaculatus* Küst.

22' Hinterschienen (und Tarsen) schlanker, ihr Aussenrand sanft einwärts geschwungen. Decken im hinteren $\frac{1}{3}$ oder bis zur Hälfte (♀) fein strichelförmig genetzt. Körper länglich eiförmig gewölbt. Hauptstreifen vor der Spitze sehr genähert (bisweilen aber weit getrennt [Simplon, Amur]). Dorsalstreifen II meist undeutlich. Spitzenfleck gewöhnlich oval, gross hellroth auf dunkelrothem Grunde, bisweilen rundlich und trüb wie bei Vorigem, sehr selten fehlend. (Solche Stücke sind von *flavicornis* St. [= *helveticus* Rye] besonders durch die stärker genetzten Decken, längere Gestalt und die Hauptstreifen zu unterscheiden.) L. 2·5—3·2 mm. Ganz Europa. *bicolor* F.

Eine var.? von Turkestan (Alai, Osch. leg. Conrad) weicht durch nur halbe Grösse, geringere Wölbung, sehr fein aber ganz genetzte, nach hinten wenig verengte Decken mit grossem langovalem Spitzenfleck und weitläufiger punktirtes Metasternum ab. L. 1·8—2·4 mm.

v. *Dohrni*.

21' Metasternum an den Seiten bis auf eine kleine Gruppe angeordneter längerer Härchen glatt, in der Mitte mässig dicht, sehr grob punktirt, dunkel pechbraun. Zwischenhüftenfortsatz schmaler und länger, spitz zugerundet. Käfer gross, beim ♂ nur im hinteren $\frac{1}{3}$, beim ♀ in der hinteren Hälfte genetzt. Hauptstreifen fast bis zur Vereinigung genähert. Spitze der Decken (meist nach vorn verlaufend), rostroth, oft ohne deutlichen Fleck oder einfach dunkelbraun (Corfu). L. 3·4—4 mm. Mittelmeergebiet, *Stierlini* n. sp.

19' Käfer gegen die Mitte am breitesten mit stärker gerundeten Seiten. Kurz elliptisch, hochgewölbt, schwarz, mit scharf begrenztem, rothem, rundem Fleck ziemlich weit von der Spitze. Suturalstreifen bisweilen ganz oder fast ganz. Hauptstreifen vor der Spitze sehr genähert. Oberfläche im hintersten $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{3}$ strichelförmig genetzt. Metasternum nur sehr weitläufig und ungleichmässig fein punktirt, fast glatt. Zwischenhüftenfortsatz kurz, breit verrundet. Südeuropa bis Wien. (Herzegowina, Dalmatien, Südfrankreich, Spanien.) *coccinella* n. sp.

Stilbus Seidlitz.

Die bisher vielfach mit *Olibrus* vereinigte Gattung hat bei genauerem Zusehen so viel Unterschiede ergeben, dass deren Verwandtschaft mit obiger Gattung nur als sehr oberflächlich zu betrachten ist.

Ausser der sehr abweichenden Brustbildung zeigt sie noch eine ganze Anzahl Eigenthümlichkeiten. So fehlt jede Spur eines Sutural-

streifens, die Fühlerkeule ist sehr viel fester gegliedert, das Endglied ohne die bei *Olibrus* leicht abgesetzte Spitze. Wesentlich von allen übrigen Gattungen verschieden ist die Bildung der Zunge, der kleinen kurzovalen Endglieder der Lippen- und des innen stumpf erweiterten Endgliedes der Maxillartaster. Die Kürze der Maxillarlade übertrifft bei Weitem alle übrigen Gattungen. Dazu kommt das häufige Auftreten deutlicher ϵ -Punkte, der einfache Hauptstreif, die Bildung der Vorderschenkel und der eigenthümlich querwellige Verlauf der Reticulierung, der die Gattung nebst manchem Anderem den *Phalacrus*-Arten näher bringt. Jedenfalls ist deren Verwandtschaft mit *Olibrus* sehr viel geringer, als man bisher durch die Färbung verführt, annahm.

Bei den ♂ sind die Vordertarsen im 2. Glied leicht erweitert und das Metasternum hat in der Mitte eine flache dichtpunktirte Grube.

1'' Schenkellinien des Metasternums in der Mitte gebrochen und spitzwinklig nach hinten ausgezogen, indem der innere Schenkel der lateralen Linie sich in s-förmiger Krümmung nach hinten verliert, während der äussere sich sehr spitzwinklig dagegen anlehnt. Prosternalspitze mit 5—6 nach hinten gerichteten, leicht abbrechenden Stachelborsten.

2'' Käfer grösser, 1·8—2·3 mm lang.

3'' Hinterwinkel des Halsschildes spitzwinklig scharf; Heller oder dunkler rostbraun mit grossem gelben Spitzenfleck, der meist ziemlich scharf sich abgrenzt. Breit eiförmig, gewölbt, stark glänzend wie polirt, unter dem Mikroskope äusserst fein querwellig nadelrissig; Punktirung sehr fein, auf dem Halsschilde undeutlich. L. 1·9—2·3 mm. Europa, Syrien, Caucasus, Nord-Afrika. (*consimilis* Mrsh., *geminus* Ill.)

testaceus Panz.

Variirt \pm einfarbig rothgelb, besonders im Süden.

v. *unicolor*.

3' Hinterwinkel des Halsschildes rechtwinklig, ziemlich scharf; pechschwarz, etwas matter als der vorige, gegen die Spitze verloren dunkelbraun; Decken deutlicher und mehr in querwelligen Maschen genetzt. Kleiner als der vorige, kurz eiförmig, mit nach hinten deutlich verengten Decken. L. 1·8—2 1 mm. Nord- und Mittel-Europa. (*picus* Hl.)

atomarius L.

Variirt kastanienbraun bis lichtbraun, etwas schmaler und glänzender als der vorige. Südfrankreich, Oesterreich.

v. *picatus*.

2' Käfer klein, 1—1·6 mm lang.

4'' Gelbbraun, rundlich eiförmig, einer kleinen *Cyrtusa* ähnlich. Hinterwinkel des Halsschildes leicht verrundet; Oberseite deutlich in

Maschen genetzt, kaum punktirt, nur die Dorsalreihen ziemlich deutlich.
8. Fühlrglied fast länger als breit. L. 1·4—1·6 mm. Syrien.

Reitteri n. sp.

4' Dunkel pechbraun, sehr klein, rundlich eiförmig mit rechtwinkligen, etwas abgestumpften Hinterwinkeln. Halsschildoberfläche sehr erloschen genetzt. 8. Fühlrglied etwas kürzer als breit.*) L. 1—1·2 mm. Südrussland, Japan.

pumilus Hochh.

1' Schenkellinie des Metasternums \perp bogenförmig zusammenhängend, Hintere Prosternumspitze ohne Stachelborsten. (Käfer ziemlich schmal-eiförmig.)

5'' Heller oder dunkler braun mit schärfer begrenztem lichtem Spitzenfleck. Oberseite ganz dicht in rundlichen Maschen reticulirt, weniger stark glänzend. Halsschildhinterwinkel verrundet. Bogen der Schenkellinie stumpfwinklig gebrochen. L. 1·6—1·8 mm. Nord- und Mittel-Europa bis Südfrankreich.

oblongus Er.

var. einfarbig rothgelb.

uniformis.

5' Klein schwarzbraun (mit wenig lichter Spitze) glänzend. Halsschild am Grunde glatt, Decken fein querrissig mit dichteren Reihen deutlicher regelmässiger ε -Punkte nicht nur an Stelle der Dorsalreihen, sondern auch mit gleich starken Zwischenreihen. Schenkellinie bogenförmig verrundet. L. 1·6 mm. Syrien. *polygramma* sv.

II. Diagnosen der neuen Arten.

Tolyphus Simoni n. sp.

T. granulato aliquantum latior obscure viridi-aeneus, thorace subtiliter, lateribus non fortius, punctato, elytris eodem modo punctatis ac striatis, sed interstitiis 3 externis evidententer alutaceis. Corp. longitudo 3 mm.

Patr.: Syria (H. Simon in cujus honorem speciem nominavi).

Differt a *T. syriaco*, statura majore latiore, colore viridescente et interstitiis 3 alutaceis.

Wenn *T. syriacus* als eigene Species angesehen wird, dann verdient unsomewhat die vorliegende Form als solche zu gelten. An dem

*) Ob die hier beschriebene Art aus Japan mit Hochhuth's Art identisch ist, kann ich nicht bestimmt behaupten, doch stimmt sie ziemlich mit der Beschreibung.

einziges Exemplar ist in Folge des abnormen Auftretens eines ersten Dorsalstreifens II. Ordnung der erste Rückenstreifen doppelt.

***Phalacrus hybridus* n. sp.**

Rotundato-ovalis, Phal. grossi fere statura, inter hunc et Ph. corruscum intermedius, thorace sat dense subtiliter punctulato, interstitiis glabris, stria marginali posteriore media distincta, lateribus deficiente; elytris retrorsum vix angustatis, subtiliter reticulatis; striae seriesque dorsales subtilissimae; interstitio suturali haud elevato, serie punctorum 4—5 majorum, ceteris vage obsolete punctulatis; antennarum clava articulo 11 praecedentibus duobus longiore, suam latitudinem duplo longitudine superante. Long. 3.4 mm.

Patr.: Transsylvania.

Diese schwierig unterscheidbare Form liegt mir nur in 1 Stück vor und hält zwischen *Ph. grossus* und *corruscus* so genau die Mitte, dass sie als Bastard imponiren könnte. Die Gestalt ist die des *Ph. grossus*, die Flügeldeckensculptur zwischen den beiden Arten stehend, von *grossus* die deutlicheren Dorsalreihen und die Configuration der Nath, von *corruscus* die Netzlung der Decken und annähernd die feine Punktirung entlehnend.

Das Endglied der Fühlerkeule ist fast so lang aber breiter und stumpfer als bei *corruscus*, hält also auch ungefähr die Mitte.

***Phalacrus incommodus* n. sp.**

Ph. grossi fere statura, sed minor, rotundato-ovalis; thorace stria marginali posteriore deficiente, subtiliter punctulato interstitiis haud reticulatis; elytris evidenter seriatopunctatis, striis dorsalibus obsoletis, interstitiis 2 internis vage, externis serie simplice irregulari, punctatis, dorso apice excepto haud reticulatis; interstitio suturali postice sat elevato; antennis pedibusque nigro-brunneis, illis clavarum articulo 11 praecedentibus 2 evidenter longiore, sua latitudine triplo fere longiore. Corp. long. 3 mm.

Patria: Chersonesus tauricus (exempl. 1 visum).

Da mir nur 1 Stück vorliegt, kann ich über die ev. Sexual-Charaktere nichts mittheilen.

***Olibrus metallescens* (Reitt. i. l.)**

Breviter ovalis, retrorsum vix attenuatus, aeneus et Olibro aeneo valde affinis; prothorace haud alutaceo, evidenter punctulato, angulis posticis valde obtusis, sat rotundatis, margine posteriore bi-

sinuato; elytris alutaccis, stria suturali integra, striis cardinalibus postice parum approximatis; subtus niger femoribus piceis, tibiis tarsisque ferrugineis; antennac validiusculac, obscure ferrugineac; articulis 4—7 haud plus quam duplo latitudine longioribus, 8 latitudini aequilongo. Long. 2·5 mm.

Patr.: Irkoutsk (Sibiria or.).

Dem *Ol. aeneus* bis auf die angegebenen Unterschiede völlig gleich; der Körper nach hinten kaum verengt, stark gewölbt, die Hinterwinkel des Halsschildes stumpfwinklig verrundet.

Olibrus Koltzei n. sp.

Breviter ovalis, Ol. millefolii statura eique valde affinis, niger, vix metallescens, capite thoraceque subtilissime punctulatis, haud reticulatis; hoc angulis posterioribus obtusis; elytra alutacea, stria cardinali 1 et 2 postice haud conjunctis; subtus piceus, pedibus piceis, antennis ferrugineis, gracilioribus, articulis 5 et 7 latitudine triplo longioribus; 10^o vix transverso. Long. corp. 1·8—2 mm.

Patria: Caucasus (Tiflis sec. Koltze).

Diese dem *Ol. millefolii* frappant ähnliche Art bietet in der Sculptur des Thorax und in den Verhältnissen der Fühlerglieder gute unterscheidende Charaktere. Bei *Ol. millefolii* sind Kopf und Halsschild wenigstens an den Seiten ebenso deutlich genetzt als die Decken, bei *Koltzei* am Grunde glatt; bei ersterem haben die Fühler eine breite schwarzbraune Keule mit stark querem 10. Gliede, bei letzterem ist die Keule schmaler, braunroth, das 10. Glied kaum quer, die mittleren Fühlerglieder sind beträchtlich gestreckter als bei sämtlichen Verwandten.

Olibrus Baudueri (Tourn. i. l.)

Ol. millefolii minor et angustior; supra aeneus; thorace vix punctulato haud alutaceo; elytris evidenter alutaccis, striae cardinales postice non confluentes; antennac latius obscure clavatae, articulis 5—8 latitudini fere aequilongis, cetera omnia paria. Corp. long. 1·2—1·5 mm.

Patria: Germania (Scriba), Gallia, Ios, Hispania.

Unterscheidet sich von dem nächstverwandten *Ol. millefolii* durch kleinere, schmalere Gestalt, die erzfarbige Oberseite und nicht genetzten Vorderkörper.

Was Hochhuth unter *Ol. ulicis* versteht, ist schwer zu sagen; manches erinnert in seinen Angaben an vorstehende Art. Doch kann ich nicht annehmen, dass er den zweiten Hauptstreifen übersehen habe;

hat seine Art aber wirklich nur 1 Hauptstreifen; dann gehört sie nicht zur Gattung *Olibrus*.

Olibrus Reitteri n.

Ol. helveticus fere statura sed rotundato-ovalis medio fere latissimus, niger elytrorum apice obscure rufopicea thorace vix perspicue punctulato, haud alutaceo, angulis posticis subrectis, elytris dimidia parte antica non, postica perspicue alutacea, striis cardinalibus 1 et 2 ante apicem confluentibus, striola suturali integra; subtus ferrugineus metasterno medio sparsissime, lateribus non punctulata; antennae pedibusque ferrugineis. Corp. long. 2.5 mm.

Patria: Croatia (Reitter), 3 exempla visa.

Ol. castaneus valde affinis; an modo varietas?

So sehr die vorstehende Form mit *Ol. castaneus* übereinstimmt, habe ich unter gegen 100 mir vorliegenden Stücken der letzten Art keine Andeutung eines Farbenüberganges bemerkt.

Dasselbe gilt in Betreff einer Form des *Ol. particeps* Muls., die mir in 2 Stücken aus der Umgebung Wiens vorliegt. Sie stellt vielleicht nur eine nördliche Form des ersteren dar. Ich habe sie bezeichnet als

Olibrus fallax n. sp.?

Ol. particeps omnino similis, differt solum elytris dimidia parte posteriore alutacea, metasterno postice evidentius punctato. Long. corp. 2 mm.

Patria: Austria (Wien, Reitter).

Olibrus Demaisoni n. sp.

Regulariter oviformis, postice attenuatus; brunneus metallescens, nitidissimus, fere politus, thorax persubtiliter punctulatus, angulis posticis subrectis acutiusculis; elytra obsolete striata, interstitiis vix punctulatis stria suturali integra, cardinales confluentes; subtus ferrugineus; processu metasternali triangulare, sat lato, metasterno fere polito et impunctato. *Ol. affinis* persimilis sed bene distinctus. Long. 1.9—2.3 mm.

Patr.: Pto. Sta. Maria (v. Bruck., mus. Heyden), Algeria (Ch. Demaison).

Im Vergleich zu dem sehr ähnlichen *O. affinis* regelmässiger eiförmig, nach hinten spitzer zulaufend. Glänzend braun, metallisch, noch viel schwächer punktiert und gestreift als *affinis*; wie polirt. Das fast unpunktirte Metasternum mit breitem, dreieckig zulaufendem Zwischenhüftfortsatz lassen die Art leicht erkennen. Sie variirt in der Grösse wie *affinis*.

Olibrus Baudii n. sp.

Oblongo-ovalis, supra niger, elytrorum apice vix dilutiore, subtus ferrugineus. Thorace elytris paulum angustiore, antrorsum angustato, lateribus parum rotundatis, angulis posticis subrectis parum acutis, superficie subtilissime punctulata; elytris, stria suturali integra, cardinalibus ante apicem conjunctis, levissime striatis; feminis totis evidenter, maribus tertia parte posteriore solum alutaceis, metasternum impunctatum (punctis nonnullis pone coxas intermedias exceptis) processu sat lato, linguaeformi; antennis pedibusque ferrugineis, Long. corp. 2—3.2 mm.

Patr. Sicilia (Seidlitz, Baudi [*similis* i. l.]).

Dem *Ol. helveticus, perfidus* und den schwarzen Stücken des *bicolor* sehr ähnlich, durch ganzen Nahtstreifen und das glatte Metasternum, von letzterem auch durch deutlich vereinigte Hauptstreifen zu unterscheiden.

Von dem systematisch näher stehenden *aenescens* durch die Farbe, das schmälere, seitlich weniger gerundete Halsschild zu unterscheiden. Kleine Stücke machen den Eindruck einer eigenen Art und werden oft mit *particeps* verwechselt, von dem sie schon durch die längere Gestalt abweichen.

Olibrus Heydeni n. sp.

Major, sat late ovatus et convexus; corpore postice attenuato; totus ferrugineus, nitidus; capite thoraceque subtilissime punctulatis, haud alutaceis; elytris distincte sed persubtiliter alutaceis, nitidis; series dorsales subtiles, interstitiis vix punctulatis; striae cardinales ante apicem vix conjunctae; metasterno obsolete punctato, fere glabro. Corp., long. 3.4 mm.

Patr. Hungaria (mus. v. Heyden), Orenburg (Faust).

Beträchtlich grösser als der verwandte *corticalis*, rostgelb, einfarbig, schon durch das am Grunde glatte Halsschild (bei *corticalis* an den Seiten deutlich genetzt) zu unterscheiden. Dasselbe hat rechtwinklig leicht abgestumpfte Hinterecken und ist beiderseits des Schildchens deutlich ausgebuchtet. Die Dorsalreihen der Decken äusserst fein, die Zwischenräume kaum punktirt.

Olibrus Seidlitzii n. sp.

Ol. Heydenii statura et colore simillimus, laete ferrugineus, unicolor, sat late ovalis et convexus; differt superficie haud alutacea, thoracis angulis posticis rectis, sat acutis, margine posteriore haud sinuata, stria marginali haud instructo, elytris interstitiis striarum

subtilissime sed evidenter punctulatis scutello reticulato; ceteris omnibus haud diversus. Long. corp. 3·4 mm.

Patria: Russ. m. (mus. Seidlitz).

Aus der nächsten Verwandtschaft des *corticalis*; dem vorigen so ähnlich, dass ich ihn damit identificiren würde, wenn nicht die Unterschiede so bestimmt wären. Ich kenne von beiden Arten nur je ein Stück mit einfachen Vordertarsen (also ♀), die Hauptstreifen nähern sich vor der Spitze fast bis zur Vereinigung.

Olibrus Gerhardti n. sp.

Ol. Baudii statura et colore supra simillimus. *Ol. bicoloris* var. *nigrae* etiam valde affinis, differt ab illo stria suturali antice abbreviata, striis cardinalibus postice haud confluentibus et colore corporis subtus nigro, ab hoc colore ventris, elytris omnino reticulatis et metasterno impunctato. *Ol. oblongo-ovatus*, totus niger, antennis pedibusque modo ferrugineis; capite, thoraceque subtilissime punctulatis, haud alutaceis, elytris evidenter alutaceis, striis dorsalibus levissimis, cardinalibus postice haud conjunctis, suturali antice abbreviata, metasterno haud punctato. Corp. long. 2·8—3·2 mm.

Patr. Silesia (coll. Gerhardt).

Von dieser ansehnlichen Art sah ich 9 übereinstimmende Stücke, die dem *Ol. Baudii* m. aus Sicilien habituell zwar sehr nahe stehen, aber sicher spezifisch verschieden sind. Auch der *Ol. perfidus* ist habituell sehr ähnlich, aber durch die Punktirung des Metasternum leicht zu unterscheiden. Herr Gerhardt in Liegnitz fing die Art bei Lähn in Niederschlesien Anfang August auf den aufblühenden Blütenköpfen von *Senecio memorensis*.

Olibrus Stierlini n. sp.

Omnium specierum maximus, Ol. bicolori valde affinis, retrorsum paulo minus attenuatus, niger; elytris apice luteis vel macula lutea indistincta vel fere deficiente, superficie vel non (♂) vel, elytrorum tertia parte posteriore ± alutaceis (♀) striis cardinalibus ± approximatis, vix confluentibus, stria suturali antice abbreviata; subtus dilute piceus, metasterno piceo, medio profunde, lateribus haud punctato, antennis pedibusque rufescentibus, Long. corp. 3·4—4 mm.

Patria: Gallia m. Corsica, Italia.

Diese variable, wie es scheint dem Mittelmeergebiet eigene Art, ist ausser an der Färbung hauptsächlich an der Sculptur der Hinterbrust kenntlich (vid. Fig. 6 c). (Die nahen Verwandten *bicolor* und

bimaculatus haben nämlich die Hinterbrust in ganzer Ausdehnung grob punktiert), die Färbung der Deckenspitze verläuft sich nach vorn unmerklich, bisweilen wird sie sehr dunkel (bes. Exempl. aus Corfu) und machen solche Stücke den Eindruck einer besonderen Art.

Olibrus Dohrni n.

O. bimaculato multo minor, ovalis, ante medium latissimus, niger paululum metallescens, thoracis angulis posterioribus subrectis, dilutis; clytra subtilissime alutacea, striis cardinalibus apice non confluentibus ante apicem macula magna, oblonga rufa, subtus ferrugineus, metasterno profunde, minus crebre (pro bimaculato Küst) punctato. Long. corp. 1·8—2·4 mm.

Patria: Turkestan (Osch, Alai sec. Conrad (coll. v. Heyden).

Durch ihre Kleinheit zwar sehr auffallend, aber wahrscheinlich doch nur eine Localrasse des *bicolor*.

Um über die Artrechte der *bicolor*-Gruppe ein entscheidendes Urtheil fällen zu können wird es eines noch viel bedeutenderen Materials bedürfen als mir zu Gebote steht.

Ich habe obige Form nach unserem Nestor Herrn Dr. Dohrn zu Stettin benannt, in dessen gastfreundlichem Hause ich 1886 die Ausbeute des Herrn Conrad zuerst zu mustern Gelegenheit hatte.

Olibrus coccinella n. sp.

Late ovalis, convexus, lateribus rotundatis, niger; elytrorum macula minore distincta, rotunda, anteapicali, testacea vel rufa; thorace angulis posticis subrectis, apice rotundatis; clytris stria suturali + integra, striis cardinalibus postice non confluentibus sed convergentibus, superficie elytrorum apice excepto haud alutacea metasterni processu lato, antice rotundato; illo sat sparsim fere non punctato, antennis pedibusque rufotestaceis. Long. corp. 3—3·5 mm.

Patria: Austria (Wien, Reitter), Gallia m. Crimea, Balcan, Hispania.

Diese hübsche Art wurde bisher mit *bimaculatus* Küster verwechselt. Da mir aber die 2 von Küster erwähnten Originale vorliegen, kann ich den Irrthum bestimmt berichtigen. Tournier hatte aus sicherer Quelle den *bimac.* Kst. als *maculifer* Waltl. erhalten, was auch die Annahme widerlegt, dass unser Käfer die Waltl'sche Art sei. *Ol. coccinella* fehlte in der Küster'schen Sammlung; ausserdem waren als *Ol. affinis* und *liquidus* nur Farbenvarietäten des *bicolor* in Küster's Sammlung vertreten. Sein *discoideus*, den ich ebenfalls im Original besitze, ist ein heller *affinis* St.


Stilbus Reitteri n. sp.

Rotundato-ovatus, St. piceo minor, ferrugineus apice pallidiore, Cyrtusac cuidam similis, sutura, thoracisque margine posteriore infuscatis, supra subtiliter alutaccus, sat nitidus, capite subtilius, thorace vix punctulatis, hoc angulis posticis subrotundatis; elytris subtilissimè seriatim punctatis, punctis interdum nigrescentibus; prothoracis processu postice spinuloso, metathoracis stria femorali in angulum acutum retrorsum producta. Long. corp. 1.2—1.6 mm.

Patria: Syria (Reitter) exempla 3 visa.

Von den ähnlichen kleinsten Strecken des *atomarius* durch breitere Form und die leicht verrundeten Halschildwinkel, von *geminus* durch die Kleinheit und rundmaschige Reticulirung der Oberfläche unterschieden,

Stilbus polygramma m.

Oblongo-ovalis, nigro-piceus, valde nitidus, ore elytrorumque parte posteriore aliquantum dilutioribus, capite thoraceque haud reticulatis, punctulis subtilissimis conspersis; thoracis angulis posterioribus acutiusculis; elytris persubtiliter transversim strigosis, seriebus multis regularibus punctorum ad hunc modum  formarum instructis; processu prosternali mutico, linea femorali metathoracis arcuata; subtus cum pedibus et antennis ferrugineus. Long. corp. 1.5 mm.

Patria: Syria.

Eine höchst ausgezeichnete Art, deren Deckensculptur in der Ausbildung der ε -Punkte bis jetzt vereinzelt dasteht. Nicht nur die Dorsal-, sondern auch die Zwischenreihen sind aus regelmässigen, meist einem grossen lateinischen E gleichenden Punkten gebildet, und zwar beide gleichförmig. Noch schmaler und beträchtlich kleiner als *St. oblongus*, stark glänzend, die Halsschildhinterwinkel sind kleiner als ein Rechter, ziemlich scharf. Die Deckenspitze trüb rostbraun. Die Schenkellinie des Metasternum bildet einen einfachen Bogen.

Erklärung der Tafel.

Fig. 1. A. *Tolyphus Simoni* Flach.

B. Flügeldecke des obigen.

st. d. I = striae dorsales I.

st. d. II = " " II.

- Fig. 2. **Tol. granulatus** Quer.
 A. Metasternum.
 B. C. Vorder- und Hintertarse.
 D. Mandibel.
 E. Zunge.
 F. Maxille.
- Fig. 3. **Phalacrus maximus** Frm.
 A. *m. a.* stria marginalis anterior.
m. p. " " posterior.
b. " basalis.
sc. " scutellaris.
s. " suturalis.
ds. (I.) " dorsalis I. (1. Hauptstreifen).
 B. Vorder-, C. Hintertarse. *sp.* Enddorn.
- Fig. 4. A. **Ph. seriepunctatus** Bris.
 B. Kopfschild d. vor.
 C. Sculpturprobe.
- Fig. 5. **Ph. corruscus** Payk.
 A. B. Mandibeln.
 C. Zunge.
 D. Maxille.
- Fig. 6. A. **Olibrus Demaisoni** Flach.
 B. Metasternum d. ob.
 C. " v. *Ol. Stierlini* Flach.
- Fig. 7. **Ol. affinis** St. Beine und Tarsen.
- Fig. 8. **Ol. Stierlini** Flach.
 A. Mandibeln.
 B. Zunge.
 C. Maxille.
- Fig. 9. A. **Stilbus polygramma** Flach.
 B. Sculpturprobe d. ob.
 C. Brustbildung d. ob.
- Fig. 10. **Stilbus testaceus** Panz.
 A. Brustbildung ♂.
 B. Fühler und Beine.
 C. Mandibel und Zunge.
 D. Maxille.

Systematische Uebersicht.

Phalacridae.

Tolyphus Er.

- granulatus* Guér. Si. Ga. m. Hi. Alg.
striatipennis Luc.
syriacus Rthtr. . . Syr. Corcyra.
Simoni Flach Syr.
punctatostriatatus Kr. . Ga. m. Hi.
 Tunis. Gr. Core.
subsulcatus Fairm.
punctulatus Rosh. . . Hi. Alg.

Phalacrus Payk.

- maximus* Fairm. Hi.
v. Rcitteri Flach . . . Alg. Hi.
grossus Er. E. md. b. D.
hybridus Flach Tr.
corruscus Payk. E. As. m. Eg. Alg.
fimetarius F.
ater Hbst.
v. intermedius Hochh. . R. m.
v. Humberti Rye.
m. Doebneri Flach.
 ? *v. Brisonti* Rye Br.
substriatus Gyllh. . . E. bor-md.
incommodus Flach . . . Crimea
seriepunctatus Bris. . . Ga. m.
brunnipes Bris. . . . Ga. m. Alg.
caricis St. E. b. md.
millefolii Gyllh.

- striatulus* Tourn. Si.
minutus Tourn. H.

Olibrus Er.

- aeneus* T.
multistriatus Zett. . . . E.
ovatus Mrsh.
metallescens Flach . . . Sib. or.

- Koltzei* Flach Ca.
millefolii Payk. E.
ulicis Gyllh.
Baudueri Flach . G. m. Ga. Hi.
 ? *ulicis* Hoch. R. m.
bimaculatus Küst. . J. G. m. Tr. H.
maculifer Waltl.
bicolor F. E.
v. Dohrni Flach . . . Turcm.
coccinella Flach A. Ga. m. R. m.
 Balcan. Hi.
Stierlini Flach . Ga. m. C. Si. Hi.
Gerhardti Flach Sil.
Baudii Flach Si. Hi.
aenescens Küst. . . Ga. I. S. Hi.
anthemidis Perr.
Demaisoni Flach Hi. Alg. Azores
liquidus Er. . . E. md. m. Alg.
affinis St. . E. md. m. Alg. Eg.
v. discoideas Küst.
v. corcyrensis Flach . Gr. Corcyra
v. Lederi Flach . . . Oran. Hi.
pygmaeus St. E. Alg.
flavicornis St. . . . G. H S. Ga.
helveticus Rye.
v. perfidus Flach . . . Pl. J.
particeps Muls. E. m.
 ? *v. fallax* Flach A.
Reitteri Flach Cro.
castaneus Baudi E. m. Alg. Turcm.
Seidlitzii Flach R. m.
Heydenii Flach . . . R. m. Hu.
corticalis Panz. . . E. Alg. Syr.
v. adustus Flach Ca.
v. assimilis Flach . . Syr. Alg.

Litochrus Er.		<i>piceus</i> Steph. . . . E. md. bor.
<i>Koltzei</i> Rtrr. Amur		v. <i>picatus</i> Flach E. m.
v. <i>bifenestratus</i> Rtrr.		<i>Reitteri</i> Flach Syr.
		<i>pumilus</i> Hochh. R. m.
Stilbus Seidlitz.		<i>oblongus</i> Er. Ga. G. E. m.
<i>testaceus</i> Panz. . E. As. m. Alg.		v. <i>unicolor</i> Flach.
<i>geminus</i> Ill.		<i>polygramma</i> Flach Syr.
<i>atomarius</i> L.		

Nachtrag.

Phalacrus frater n. sp.

Phal. maximo Fairm. *persimillimus*, *magnus*, *totus ater*, *sutura ad apicem elytrorum impressa*, *primo interstitio plano*, *lineola basali in scutello*, *antennarum clava ab illo haud diversus*; *differt modo prothoracis linea basali angulos*, *maximo aliquantum acutiores*, *non attingente*; *prothoracis superficie non elytrorum persubtiliter alutacea*. Long. 3·2—4 mm.

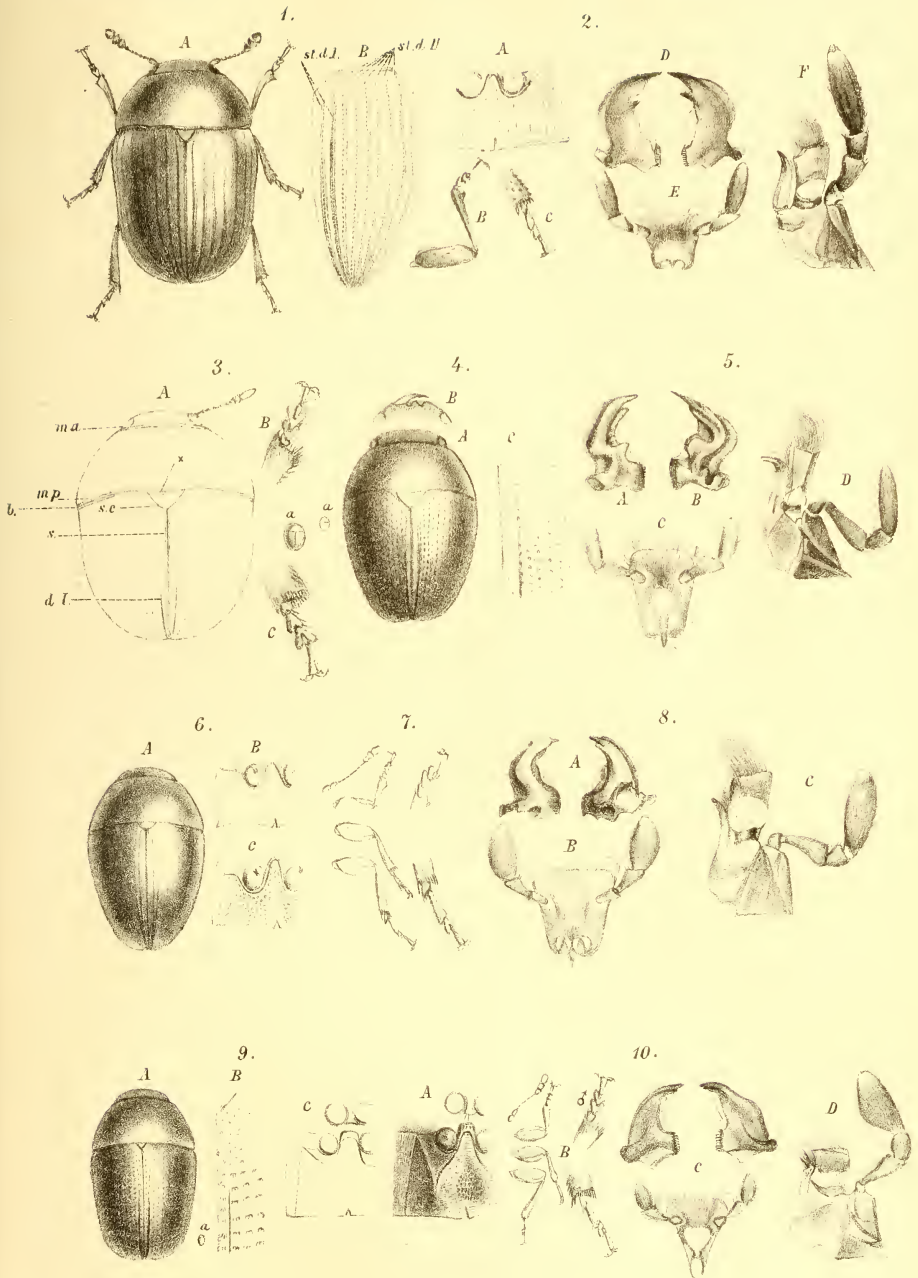
Patria: Caucasus (Araxesthal, Leder).

Da von dieser Form 7 übereinstimmende Stücke vorliegen und alle meine *maximus* aus Spanien und Algier davon abweichen, muss ich, trotz der geringen Unterschiede die caucasische Form als eigene Art ansehen.

Phal. maximus zerfällt also in 3 höchst ähnliche Formen, zwischen welchen mir Uebergänge nicht bekannt wurden: die mir aus Spanien vorliegende Grundform mit ganz genetzter Oberfläche, die Form *Ph. Reitteri* mit ungenetzter Oberfläche aus Algier und Spanien und die halb genetzte Form *frater*. Erstere beide haben eine beiderseits un verkürzte Basislinie am Thorax, letztere eine solche beiderseits verkürzte von cca. $\frac{2}{3}$ der Basisbreite. Alle drei haben einen vorn in der Hälfte der Nahtlänge abgekürzten Hauptstreifen, was unseren Käfer u. A. auch von dem *grossus* unterscheidet, dessen Hauptstreifen fast bis an das Schildchen heranreichen, dessen Basallinie am Thorax nur höchstens $\frac{1}{3}$ der Breite beträgt, der weniger gerundete Körperseiten besitzt und dem die feine Bogenlinie am Schildchen fehlt. Auch von *hybridus* unterscheidet sich *Phal. frater* durch den Mangel der Linien auf dem Schildchen; die lange Basallinie des Thorax (bei *hybridus* kaum $\frac{1}{3}$ so lang als der Hinterrand) und die beträchtliche Grösse.

Index alphabeticus.

	Seite		Seite
adustus var.	65	Lederi var. n.	64
aenescens Küst.	63	liquidus Er.	64
aeneus F.	62	Litochrus Er.	57
affinis St.	64	maculifer Walzl.	65
anthemidis Perr.	63	maximus Fairm.	59
assimilis var. n.	65	metallescens sp. n.	62
ater Mrsh.	60	millefolii Gyllh.	62
atomarius L.	67	millefolii Payk.	62
Baudii sp. n.	63	minutus Tourn.	60
Baudueri sp. n.	62	multistriatus Zett.	62
bicolor F.	66	oblongus Er.	68
bifenestratus Rtrr.	57	Olibrus Er.	57
bimaculatus Küst.	66	ovatus Mrsh.	62
Brisouti Rye	60	particeps Muls.	63
brunnipes Bris.	61	perfidus var. n.	65
caricis St.	59	Phalacrus Payk.	56
castaneus Baudi	63	picatus var. n.	67
coccinella sp. n.	66	piceus Steph.	67
consimilis Mrsh.	67	polygramma sp. n.	68
corcyrensis var. nov.	64	pumilus Hochh.	68
corruscus Payk.	60	punctatostriatus Kr.	58
corticalis Panz.	65	punctulatus Rosh.	58
Demaisoni sp. n.	64	pygmaeus St.	64
discoideus Küst.	64	Reitteri (Phal.) var. n.	59
Doebneri var.	60	Reitteri (Olib.) sp. n.	63
Dohrni sp. n.	66	Reitteri (Stilb.) sp. n.	68
fallax var. n.	63	Seidlitzii sp. n.	65
fimetarius F.	60	seriepunctatus Bris.	61
flavicornis St.	64	Simoni sp. n.	58
geminus Ill.	67	Stierlini sp. n.	66
Gerhardti sp. n.	65	Stilbus Seidlitz	57
granulatus Guer.	58	striatipennis Luc.	58
grossus Er.	59	striatulus Tourn.	61
helveticus Rye	64	subsulcatus Fairm.	58
Heydeni sp. n.	65	substriatus Gyllh.	60
Humberti Rye	60	Syriacus Reitt.	58
hybridus sp. n.	61	testaceus Panz.	67
incommodus sp. n.	61	Tolyphus Er.	56
intermedius Hochh.	60	ulicis Gyllh.	62
Koltzei (Litoch.) Rtrr.	57	ulicis Hochh.	62
Koltzei (Olib.) n. sp.	62	unicolor var. n.	67



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Flach Karl L.

Artikel/Article: [Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren. Familie Phalacridae 54-79](#)